



# Wiedereingliederung von Verunfallten

Absenzen und Kosten reduzieren

# Das Zusammenwirken aller Beteiligten ist wichtig

Je rascher Mitarbeitende wieder integriert werden, desto besser ist dies für alle Beteiligten.

## Verunfallte frühzeitig betreuen

Rund 5 Prozent aller Unfälle verursachen mehr als 70 Prozent der Versicherungsleistungen. Das Case Management der Suva fokussiert auf Verunfallte bei denen mit einer längeren Arbeitsabsenz und höheren Kostenfolge zu rechnen ist und sich die Wiedereingliederung anspruchsvoll gestalten könnte. Dabei begleitet und unterstützt die Suva Verunfallte individuell bei der medizinischen Rehabilitation und der beruflichen Wiedereingliederung. Dies mit dem Ziel einer optimalen Reintegration.

## Kompetente Betreuung ist entscheidend

Studien belegen, dass die Eingliederungschancen nach sechsmonatiger Arbeitsunfähigkeit um rund 50 Prozent abnehmen. Diesen Umständen trägt die Suva durch eine frühzeitige und kompetente Betreuung von Verunfallten Rechnung. Für eine erfolgreiche Wiedereingliederung ist ein gutes Zusammenspiel zwischen den Beteiligten zentral. Dazu zählen Arbeitgeber, Verunfallte, die Invalidenversicherung sowie die Suva. Das soziale und berufliche Umfeld hat im Hinblick auf den Verlauf der Wiedereingliederung eine wichtige Bedeutung.

## Kosten sparen durch rasche Wiedereingliederung

Unfälle haben erhebliche finanzielle Folgen. Arbeitgebende tragen den ausfallbedingten Leistungsverlust und die indirekten Unfallkosten. Ein einziger Ausfalltag kann Arbeitgebende mehrere hundert bis über tausend Franken kosten. Eine rasche Wiedereingliederung wirkt sich sowohl in gesundheitlicher, sozialer als auch wirtschaftlicher Hinsicht positiv aus. Eine rechtzeitige Rückkehr in den Berufsalltag fördert die Genesung, vermeidet eine Ausgrenzung und hilft, die Kosten zu senken.

# Die erfolgreiche Wiedereingliederung

## Was können Arbeitgebende beitragen, dass die Wiedereingliederung von Mitarbeitenden nach einem Unfall möglichst optimal gelingt?

Das Verhalten eines Arbeitgebers, einer Arbeitgeberin bestimmt massgeblich, ob die Wiedereingliederung positiv beeinflusst wird. Drei Faktoren sind dabei massgebend:

- 1. Kontaktaufnahme** mit Mitarbeitenden unmittelbar nach dem Unfall
- 2. Rückkehrgespräche** mit den Betroffenen
- 3. Rückkehrbetreuung** bis zur vollständigen Reintegration in den Arbeitsprozess

Diese Broschüre zeigt auf, wie eine Wiedereingliederung optimal ablaufen sollte und zwar aus dem Blickwinkel aller Beteiligten: Arbeitgebende, Verunfallte und ihr privates Umfeld, Ärzte, Ärztinnen sowie der Suva.

Arbeitgebende finden darin Tipps, wie Sie sich gegenüber Ihren verunfallten Mitarbeitenden optimal verhalten und wo sie von der Suva unterstützt werden. Arbeitgebende sollten vorsorglich in der Firma ein Betreuungssystem aufbauen.

Einen Ansatz bietet das Absenzenmanagement der Suva.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.suva.ch/absenzenmanagement](http://www.suva.ch/absenzenmanagement)

# Die Arbeitgebenden

«Die persönliche Kontaktaufnahme mit verunfallten Mitarbeitenden nach einem Unfall ist für eine erfolgreiche Wiedereingliederung entscheidend.»

Ursula Brunner, Leiterin Personalwesen 4 B Bachmann, Hochdorf



«Im konkreten Absenzfall steht für uns die Frage im Vordergrund: Was hindert die Mitarbeitenden daran, zur Arbeit zu kommen? Welche Gründe können wir beeinflussen? Wir sehen die Wiedereingliederung als Chefsache, genau gleich wie die Unfallverhütung. Diese Aufgabe wollen wir beispielhaft und mit Signalwirkung wahrnehmen», sagt die Leiterin Personalwesen.

### **Arbeitgebende können die Absenzen von Mitarbeitenden beeinflussen**

Jeder Unfall, jede Krankheit sowie jede ungeplante Abwesenheit von Mitarbeitenden haben für das Unternehmen nachteilige Folgen. Die Ursachen für Absenzen sind jedoch beeinflussbar, da zwischen Ausfallhäufigkeit und Betriebsklima ein enger Zusammenhang besteht. Hier können Arbeitgebende ansetzen, indem sie solche Faktoren beachten und entsprechend handeln.

### **Absenzen sind für Arbeitgebende teuer**

Lange Absenzen verursachen für Arbeitgebende hohe Kosten: Direkte Kosten in Form von steigenden Versicherungsprämien, Lohnergänzungen und Karenzfristen der Versicherung sowie beträchtliche indirekte Kosten.

«Wir reagierten schnell, indem wir gleich den Kontakt zur verunfallten Person suchen. Diese soll fühlen, dass wir uns um sie kümmern und uns viel daran liegt, dass sie möglichst rasch wieder zu uns stösst», ergänzt Ursula Brunner.

### **Individuelle Begleitung des Unfallopfers**

Nach der Kontaktaufnahme folgt im Idealfall ein Rückkehrgespräch. Anschliessend wird die verunfallte Person individuell begleitet bis diese die Arbeit wieder aufnehmen kann. Dazu sollte auch das kollegiale und familiäre Umfeld der betroffenen Person mit eingebunden werden. Nach Möglichkeit, und mit dem Einverständnis der verunfallten Person, kann der Kontakt zur behandelnden Ärzteschaft sinnvoll sein. Machen Sie den ersten Schritt. Es lohnt sich – für Sie wie auch für Ihre Mitarbeitenden.

# Der Verunfallte

«Besonders gefreut hat mich, dass der Chef persönlich angerufen und sich nach mir erkundigt hat.»

Der Verunfallte Bruno Muff aus Hochdorf



«Der schwere Motorradunfall war für mich ein Schock, weil er meine ganze Planung über den Haufen warf und mich von einer Sekunde auf die andere mit der Frage konfrontierte, wie es nun weitergeht. Diese Ungewissheit machte mir Angst. Ich fragte mich, ob ich wieder vollständig gesund werden kann, wie sich dies in finanzieller Hinsicht für mich auswirkt und wie wohl mein Arbeitgeber reagieren wird», gibt Bruno Muff zu bedenken.

### **Kontakt mit Verunfallten unmittelbar suchen**

Wichtig ist, dass die Familie, der Freundeskreis, Arbeitskollegen und -kolleginnen wie auch die vorgesetzte Person den Kontakt mit der verunfallten Person aufnehmen und ihr einen Besuch abstatten. Für Betroffene ist es wichtig zu wissen, dass ihr Arbeitgeber, Ihre Arbeitgeberin die Rückkehr an den Arbeitsplatz erwartet. Die Rückkehr sollte man gemeinsam Schritt für Schritt planen.

«Der Chef liess keine Zweifel daran, dass ihm meine Rückkehr in das Unternehmen wichtig ist. Diese haben wir gemeinsam Schritt für Schritt geplant», sagt der Verunfallte erfreut.

### **Ängste nehmen**

Verunfallte haben eventuell Angst um ihren Arbeitsplatz und die wirtschaftlichen Folgen davon. Die sofortige Reaktion der Firma auf den Unfall entschärft Ängste der Betroffenen und ihrer Familienangehörigen. Die Kontaktaufnahme motiviert, den Blick nach vorne zu richten.

«Das Rückkehrgespräch mit meinem direkten Vorgesetzten nach dem Austritt aus dem Spital war sehr hilfreich. Dabei haben wir die Details der Wiedereingliederung besprochen und die Aufgaben festgelegt. Wir waren uns einig, dass ich zwar möglichst rasch wieder Vollzeit an meinem Arbeitsplatz anwesend bin, jedoch noch nicht die 100 %-ige Leistung erbringen muss», schildert Bruno Muff.

# Die Familie und der Kollegenkreis

«Beeindruckend war, wie strukturiert und einfühlsam der Arbeitgeber an das Thema Wiedereingliederung heranging.»

Vater des Verunfallten, Werner Aeschlimann aus Schüpfheim





«Wir haben bei David gesehen, welchen Motivationseffekt dies auf ihn hatte. David freute sich über all die Arbeitskollegen und -kolleginnen, die ihn im Spital besuchten. Die Angebote, die David bezüglich Wiederaufnahme der Arbeit erhielt, ermutigten ihn. Das Unternehmen hat sich flexibel gezeigt. David nimmt die Arbeit stufenweise wieder auf. Sein Arbeitgeber ermöglichte ihm eine Teilzeitarbeit im angestammten Bereich», erzählt Davids Vater, Werner Aeschlimann.

### **Richtige Reaktion ist entscheidend**

Für die Familie ist es wichtig zu sehen, dass der Arbeitgeber, die Arbeitgeberin rasch reagiert. Damit zeigen sie, dass sie sich bewusst sind, dass sich die Betroffenen existenzielle Fragen stellen. Die richtige Reaktion seitens Arbeitgebenden macht Mut.

«Erfreulich war für uns, dass die Suva während der ganzen Dauer der Wiedereingliederung volles Taggeld anbot. Dies bestärkte auch Davids Arbeitgeber in seinem Vorgehen», ergänzt Werner Aeschlimann.

### **Rasche Integration wichtiger als volle Leistung**

Bei der Wiedereingliederung darf die gewohnte Arbeitsleistung nicht im Vordergrund stehen. Viel wichtiger ist die Anwesenheit am Arbeitsplatz und die rasche Integration in den Arbeitsprozess. Dies wird von der Suva auch unterstützt.

# Der Arzt, die Ärztin

«Das Wissen, gebraucht zu werden, nicht überflüssig und auch nicht beliebig austauschbar zu sein, ist ein bedeutender Faktor für die Genesung.»

Dr. med. Gregor Duss aus Alpnach-Dorf



**Schwer verunfallte Menschen mit komplexem Heilverlauf können in Schwierigkeiten geraten, wenn sie nicht betreut werden. Die aktive Betreuung ist für Betroffene von grosser Bedeutung. Es setzt jedoch das Zusammenwirken von Arbeitgebenden, Ärzteschaft, der verunfallten Person sowie dem gesamten Umfeld voraus», erklärt der Arzt.**

### **Offene Fragen klären**

Betreuung heisst sorgfältige Auseinandersetzung mit den möglichen Schwierigkeiten der Reintegration. Es geht dabei um Behandlungsfragen und um Fragen der Arbeitsplatzsituation. Um die Wiedereingliederung zu unterstützen, ist es wichtig, dass wir nicht nur den Patienten, sondern auch sein Umfeld kennen.

**Gregor Duss ergänzt: «Verunfallte genesen besser und schneller, wenn sich der Arbeitgeber, die Arbeitgeberin bei der Wiedereingliederung engagiert. Das Interesse und die Wahrnehmung nicht alleine zu sein, unterstützt den Heilprozess.»**

### **Aktive Unterstützung fördert die Wiedereingliederung**

Idealerweise ist die Ärztin, der Arzt über die Wiedereingliederungsangebote der Arbeitgebenden informiert und kennen die Schonarbeitsplätze, die ein Unternehmen anbietet.

# Die Suva

**«Mit unserem Schadenmanagement wollen wir den grösstmöglichen Nutzen für die Verunfallten erreichen.»**

Daniel Roscher, Leiter Departement Schadenmanagement und Rehabilitation



Die Wiedereingliederung von Verunfallten in eine Erwerbstätigkeit ist eines der Schlüsselanliegen der Suva. Menschen, die nach einem schweren Unfall in eine schwierige berufliche, finanzielle oder soziale Situation geraten sind, werden durch Schadensspezialistinnen und -spezialisten sowie Ärztinnen und Ärzte der Versicherungsmedizin der Suva umfassend betreut. Die Betroffenen sollen möglichst rasch wieder in den Arbeitsprozess eingegliedert werden, denn die Perspektive einer raschen Rückkehr ins Berufsleben fördert auch den Heilungsprozess. Schwerverunfallte mit Wiedereingliederungsproblemen werden bei der Suva durch speziell geschulte Case Manager begleitet.

Bei der Heilbehandlung und Wiedereingliederung von Schwerverunfallten spielen oft auch Rehabilitationskliniken eine zentrale Rolle. Die Kliniken der Suva in Bellikon (AG) und Sion (VS) sind renommierte Spezialkliniken, die auf die Unfall-Rehabilitation und die Betreuung von Schwerverletzten ausgerichtet sind. Zudem werden laufend aktive Zusammenarbeitsmodelle mit den Leistungserbringern und anderen Kliniken umgesetzt.

Die Suva arbeitet eng mit Verbänden, versicherten Betrieben sowie anderen Partnern und Institutionen zusammen. Dies auch in Hinblick auf die berufliche Reintegration. Die koordinierte Zusammenarbeit mit Betrieben, Ärzteschaft und der Sozial-/Privatversicherungen (speziell der Invalidenversicherung) ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Wiedereingliederung von Verunfallten.

### **Absenzen reduzieren**

Die Suva bietet Hilfe und Dienstleistungen für ein professionelles Absenzenmanagement. Damit können Häufigkeit und Dauer von unfall- und krankheitsbedingten Absenzen in Betrieben reduziert werden. Mehr dazu erfahren Sie unter [www.suva.ch/absenzenmanagement](http://www.suva.ch/absenzenmanagement).

# Das Case Management der Suva und Anreize für betriebliche Wiedereingliederungen



Bei schweren Verletzungsfolgen sowie einer mutmasslich längeren Arbeitsabsenz mit ungewissen beruflichen Perspektiven, kann ein Case Management der Suva unterstützend wirken. Dieses freiwillige Angebot kann beansprucht werden, wenn die Unfallfolgen potentiell hohe Versicherungsleistungen verursachen und sich die Suva vom Engagement auch einen Nutzen verspricht. Die Case Manager entscheiden im Einzelfall, ob und in welcher Art ein Case Management wirkungsvoll und effizient ist. Sie sind dafür besorgt, dass die IV rechtzeitig in den Unterstützungsprozess eingebunden wird, damit sie eigens über Eingliederungsmassnahmen und Leistungsansprüche befinden können. Falls seitens Invalidenversicherung kein Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen besteht oder die IV aus einem anderen Grund nicht aktiv wird, hat die Suva das Angebot: «Anreize für betriebliche Wiedereingliederungen» geschaffen.

### **Anreize für betriebliche Wiedereingliederungen (AbW)**

In Abstimmung mit der Invalidenversicherung können Betriebe beim Arbeitsplatzertahl oder bei einer Neuanstellung auch von der Suva finanziell unterstützt werden. Die Anreize für betriebliche Wiedereingliederungen kommen für Verunfallte in Frage, wenn:

- der Betrieb bei der Suva versichert ist
- kein oder nur teilweise ein Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen seitens der IV besteht
- die Motivation zur Teilnahme vorhanden ist
- die Möglichkeit der beruflichen Integration gefördert und die Arbeitsabsenz reduziert werden kann
- die Investition der Suva eine Einsparung von Versicherungsleistungen begünstigt

Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, können gemeinsam mit dem Betrieb entsprechende Massnahmen zum Arbeitsplatzertahl oder zur Einarbeitung geprüft werden. Dabei steht neben finanziellen Beweggründen auch die Wahrnehmung sozialer Verantwortung im Mittelpunkt. Die Suva hat die Möglichkeit, mit der Wiedereingliederung verbundene Kosten zu übernehmen. Zudem kann bei erfolgreichem Arbeitsplatzertahl oder bei erfolgreicher Einarbeitung bei einem neuen Arbeitgeber ein Erfolgshonorar von 20000 Franken ausbezahlt werden.

Mehr Informationen über die Wiedereingliederung und der beruflichen Reintegration finden Sie unter [www.suva.ch/wiedereingliederung](http://www.suva.ch/wiedereingliederung).

## Das Modell Suva Die vier Grundpfeiler



Die Suva ist mehr als eine Versicherung; sie vereint Prävention, Versicherung und Rehabilitation.



Überschüsse gibt die Suva in Form von tieferen Prämien an die Versicherten zurück.



Die Suva wird von den Sozialpartnern geführt. Die ausgewogene Zusammensetzung des Suva-Rats aus Vertreterinnen und Vertretern von Arbeitgeberverbänden, Arbeitnehmerverbänden und des Bundes ermöglicht breit abgestützte, tragfähige Lösungen.



Die Suva ist selbsttragend; sie erhält keine öffentlichen Gelder.

**Suva**  
Postfach, 6002 Luzern

**Auskünfte**  
Schadenabwicklung  
Tel. 058 411 12 12  
kundendienst@suva.ch

**Bestellungen**  
[www.suva.ch/2834.d](http://www.suva.ch/2834.d)

**Titel**  
Wiedereingliederung von Verunfallten

Gedruckt in der Schweiz  
Abdruck – ausser für kommerzielle  
Nutzung – mit Quellenangabe gestattet.  
Erstausgabe: 2008  
Überarbeitete Ausgabe: Dezember 2024

**Publikationsnummer**  
2834.d

